

Der elektronische Handel am Freitag war geprägt von der Enttäuschung über das Treffen der Präsidenten der USA und Chinas, bei dem es zu dem Zeitpunkt keine weiteren Vereinbarungen für den Agrarbereich gegeben hat. Beim abendlichen Börsenhandel rückten das US- Wetter wieder in den Mittelpunkt und die Schlusskurse für den Sojakomplex waren durchwachsen, der Mais schloss geringfügig fester. Niederschläge im zentralen Cornbelt verzögern die US- Ernte und weichen die Felder zum Teil soweit auf, dass diese für einige Tage nicht zu befahren sind. Alternstige Sojabohnen erzielen Spitzenpreise, dennoch müssen einige Ölmöhlen die Verarbeitung reduzieren, da nicht genug Bohnen zur Verfügung stehen. Schnelle Lieferungen an Schrot und Öl verbuchen entsprechende Prämien. Der Weizen schloss am Freitag schwächer, basierend auf der Hoffnung, dass diplomatische Bemühungen über ein Abkommen zur Beendigung der Angriffe auf die Infrastruktur, zur Verladung von Agrargütern im Schwarzen Meer, zum Erfolg führen. Laut russischen Angaben wären 80% der eigenen Anlagen kurzfristig wieder einsetzbar, 20% sind stärker beschädigt. Auf der Suche nach Alternativen, werden in dieser Woche 60.000 mto französischer Weizen für den Jemen geladen, die erste Verladung dorthin seit vier Jahren. Eine weitere, alternative Bezugsquelle für Weizen, dürfte Argentinien sein. Sollten die kommenden Ernten den aktuellen Prognosen entsprechen, könnte Argentinien im kommenden Jahr mit 40,-- mrd. US- Dollar, nach 2022 die zweithöchsten Einkünfte aus Agrarexporten erzielen. Die Einnahmen des Staates an Exportabgaben, würde dadurch im jährlichen Vergleich um 16% auf 5,48 mrd. Dollar steigen. Am Mittwoch werden die US- Quartalsbestände per 01. September veröffentlicht. Sollten die USA die gesteckten Ziele in der KI erreichen, könnte sich die Zeitspanne von 30 Tagen zwischen Erhebung und Veröffentlichung hoffentlich deutlich reduzieren. Beim Weizen werden Bestände von 1,872 mrd. bushel, 50,948 mio.mto erwartet, etwa 12% weniger als vor einem Jahr. Beim Mais werden Bestände von 1,918 mrd bushel, 48,717 mio.mto erwartet, etwa 24% mehr als vor einem Jahr. Bei den Bohnen wären die 324 mio. bushel, 8,818 mio.mto, etwa unverändert. Heute früh wurde vermeldet, dass China die Einfuhrzölle auf auf US- Mais, Weizen, Fleisch und Milchprodukte streicht, für Sojabohnen bleiben diese bestehen. Beim elektronischen Handel führt das zu schwächeren Vorzeichen auf breiter Front. Das Rohöl legt seit letztem Mittwoch nach und nach wieder zu, was das Sojaöl stützt und dem Sojaschrot die deutlichste Verluste zufügt. Der US- Dollar zeigt sich aufgrund steigender US- Zinsen stabil. Die Rendite der zehnjährigen US- Staatsanleihen steigt auf 5,206 % dem höchsten Wert seit 2007, die dreißigjährigen auf 5,5% dem höchsten Wert seit 2004. Sorgen ziehen am US Immobilienmarkt auf, hier steigen die Zinsen auf 7% für Kredite mit einer Laufzeit von dreißig Jahren. Mittlerweile gehen 70% der Marktteilnehmer von einem weiteren US- Zinsschritt im Oktober aus.

Bras. Sojaschrotpell. 46% Prot. - fob Brake

